



Geschäftsbericht 2020-2025

DER BUNDESINNUNG DER ELEKTRO-, GEBÄUDE-,
ALARM- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIKER

Interessenvertretung

Eine starke Branche der österreichischen Wirtschaft: DIE ELEKTRO-, GEBÄUDE-, ALARM-, VERANSTALTUNGS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIKER:INNEN

16.284

elektro-, gebäude-, alarm-, veranstaltungs- und kommunikationstechnische Handwerksbetriebe österreichweit
(inkl. ruhende Mitgliedschaften; Stand: 01/2025)

Umsatzerlöse von

€ 9,9 Mrd.

im Jahr 2023
(ein Anteil von 7,2 %
an der Sparte Gewerbe und Handwerk)

1.746

elektro-, gebäude-, alarm-, veranstaltungs- und kommunikationstechnische Ausbildungsbetriebe
(Stand: 01/2025)

Was wir von 2020 - 2025 für die Mitgliedsbetriebe erreicht haben.

68

Aktive Funktionär:innen der Bundesinnung
in der Funktionsperiode 2020-2025

10-mal

die Kollektivverträge für Arbeiter:innen und Angestellte
im Metallgewerbe verhandelt

390

Tage/Termine, an denen Funktionär:innen der Bundesinnung
für ihre Branchenkolleg:innen aktiv im Einsatz waren

Imagestärkung

Wie die Elektro-, Alarm, Gebäude-, Veranstaltungs- und Kommunikationstechniker:innen seit 2020 in den digitalen Fokus der Öffentlichkeit rückten

500.000-mal

wurden Videos der Kampagne „Join the future“ im Jahr 2024
VOLLSTÄNDIG angeschaut

46 Millionen

Bruttokontakte mit der Kampagne
„Join the future“
für die Zielgruppe 13-18 Jahre im Jahr 2024

4.021

TikTok-Follower der „elektrikeroesterreich“
(Stand 01/2025)

Bildungsoffensive

Wie viel Bildung wir 2020 - 2025 vermitteln und ihre Qualität sichtbar machen konnten.

540

Trainingsschritte pro Tag auf der neuen digitalen Lern-APP
für die Vorbereitung zur LAP absolviert

3

Ausbildungsordnungen
für die Berufe der Elektrotechnik,
Veranstaltungstechnik und
Kommunikationselektronik modernisiert

6.554

Lehrlinge in der Ausbildung in den elektro-, gebäude-, alarm-,
und kommunikationstechnischen Handwerksbetrieben
(Stand: 01/2025)

470

Frauen in der elektrotechnischen Ausbildung im Jahr 2024
61 % Zuwachs im Vergleich zum Jahr 2020

28

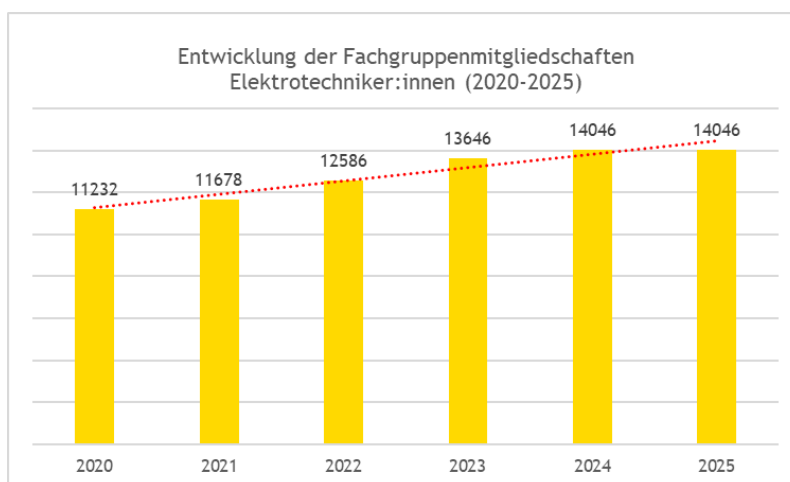
Teilnehmer:innen an Staatsmeisterschaften

2

Meisterprüfungs- und Befähigungsprüfungen überarbeitet

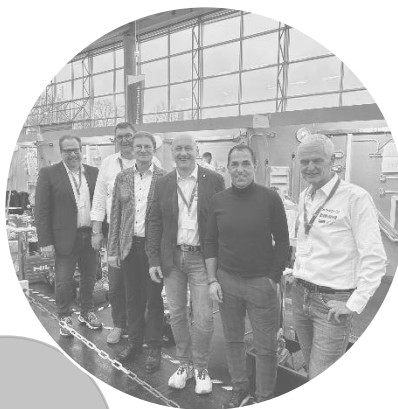
Mitgliederentwicklung seit 2020

Wie haben sich die Mitgliederzahlen seit 2020 entwickelt



14.046

Mitgliedschaften 2025
Zuwachs von + 25,1 %
seit 2020
(aktive Mitgliedschaften
berücksichtigt)



Staatsmeisterschaften der Elektro-,
Alarm-, Gebäude- und
Kommunikationstechniker:innen



„In effektiver Kooperation gestalten wir die Entwicklung der Elektrotechnik: durch bestmögliche Rahmenbedingungen für unsere Mitgliedsbetriebe und gezielte, moderne Bildungsansätze fördern wir nicht nur ein anhaltendes Wachstum der Elektrobranche, erfolgreiche Unternehmen, sondern auch die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte für die Zukunft.“

Christian Bräuer

Bundesinnungsmeister der österreichischen Elektro-, Alarm-, Gebäude- und Kommunikationstechniker:innen



ELEKTRIKER
ÖSTERREICH

Vorwort

Elektrotechnische Betriebe der Sparte Gewerbe und Handwerk spielen eine bedeutende Rolle in der österreichischen Wirtschaft und tragen wesentlich zu breitem Wohnstand, sozialer Sicherheit und einer nachhaltigen Entwicklung bei. Ihr Einsatz ist nicht nur für die öffentliche Infrastruktur, Gesundheitsversorgung der Bevölkerung und allgemeine Stromversorgung wichtig, sondern auch für Innovationen und den technologischen Fortschritt besonders auf dem Gebiet der Elektrotechnik.

Elektrotechniker:innen setzen ihr Fachwissen und handwerkliches Können ein, damit elektrische Anlagen zur Erzeugung, Fortleitung, Umwandlung und Abgabe elektrischer Energie störungsfrei und sicher betrieben werden können. Infolge ihrer Arbeit tragen sie zur Stabilität des Stromversorgungsnetzes bei und fördern die öffentliche Sicherheit des Landes. Durch den Einsatz von Innovation, nachhaltigen Praktiken und Technologien werden negative Umweltauswirkungen reduziert und damit die unerlässliche zukunftsfähige Entwicklung des Landes gefördert.

Wir, die Bundesinnung der Elektro-, Alarm, Gebäude- und Kommunikationstechniker, setzen aktiv auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Politik und Bildungseinrichtungen, um die Rahmenbedingungen für die elektrotechnische Branche kontinuierlich zu verbessern, um damit die Herausforderungen der Zukunft optimal zu bewältigen. In der Funktionsperiode 2020 - 2025 ist es uns gelungen, beachtliche Verbesserungen für unsere Mitgliedsbetriebe zu erzielen. Dies gilt einerseits für die Interessenvertretung, wo wir die Realisierung der langjährigen Forderung der Bundesinnung nach der Umsatzsteuerbefreiung für Photovoltaik-Anlagen vollzogen haben, als auch für die Umsetzung von effektiven Meilensteinen, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. So sorgen wir effektiv für die Image-Anhebung des Handwerkes und Attraktivität der Berufsausbildung - etwa durch die Einführung des Meister:innen-Titels, die kooperative Nachwuchskampagne „Join the future“, das neue Fachmagazin e-Players und die neue Branchenmesse e-nnovation.

Die Bundesinnung unterstützt, fördert und setzt kontinuierlich Maßnahmen durch, um ihrer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Verantwortung als Interessenvertretung gerecht zu werden. Die Schaffung neuer wirtschaftlichen Impulse - etwa Handwerkerbonus „neu“, Reparaturbonus oder die erwähnte Umsatzsteuerbefreiung für Photovoltaikanlagen konnten die angeschlagene Konjunkturentwicklung der letzten Jahre ankurbeln. Die Übernahme der sozialen Verantwortung der Innung wird insbesondere durch die an die Mitglieder-Bedürfnisse gezielt ausgerichteten und entwickelten Serviceleistungen sichtbar. Dazu gehören die Durchführung der Zertifizierung der fachlichen Kompetenzen für Kälte- und Klimaanlage sowie Wärmepumpen aber auch neue digitale Services und Maßnahmenpakete wie die Erstellung von Lernstrecken für Lehrlinge auf wise up oder die Zurverfügungstellung der eLAP-APP zur Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung. Die digitale Transformation des Landes wird dadurch auch seitens der Elektrotechnik aktiv vorangetrieben.

Der vorliegende Bericht veranschaulicht den starken Nutzen der gesetzlichen Interessenvertretung für die elektrotechnischen Handwerke Österreichs. Eine verlässliche Bundesinnung und durchsetzungsstarke Wirtschaftskammern sind und bleiben der Motor der österreichischen Wirtschaft.

In diesem Sinn bedanken wir uns bei allen unseren Funktionär:innen sowie bei unseren Mitarbeiter:innen für die tatkräftige Unterstützung der österreichischen elektrotechnischen Mitgliedsbetriebe.

„Der Meistertitel ist gleichwertig mit dem akademischen Bachelor eingestuft. Das ist ein Signal für junge Menschen, dass sich mit dem Einstieg über eine Lehre großartige berufliche Perspektiven eröffnen.“

KommR Mst. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster
Obfrau der Bundessparte Gewerbe und Handwerk

Inhalt

1

Einleitung

Interview mit dem Bundesinnungsmeister.....	12
Elektrotechnik - die Zukunft ist elektrisch.....	18

2

Leistungen, Erfolge & Finanzierung

Effektive Interessenvertretung.....	22
Finanzierung der Interessenvertretung.....	30
Maßgeschneiderte Lösungen und Services.....	31
Zukunftsträchtige Bildung.....	35

3

Organisation & Struktur

Organisation.....	39
Effiziente Kooperationen.....	40
Spitzenfunktionär:innen.....	41

4

Kontrolle, Compliance & Krisenmanagement

44.....	Kontrolle
44.....	Compliance
44.....	Krisenmanagement

5

Im Auftrag aller Elektrotechniker:innen

46.....	Die Mitarbeiter:innen der Bundesinnung
---------	--

Anlagen

47.....	Kennzahlen im Überblick
48.....	Impressum

ELEKTROTECHNIK - die Zukunft ist elektrisch



1

Einleitung



© Foto Knoll

Interview: Die Zukunft des elektrotechnischen Handwerks

Auf welche Herausforderungen es neue Herangehensweisen braucht, um auch in der Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben und wo Elektrotechniker:innen mehr Support und Entlastung benötigen: Bundesinnungsmeister Christian Bräuer über die Zukunftsperspektiven, Chancen und Bedürfnisse der Elektrotechniker:innen.

Herr Bundesinnungsmeister, können Sie bitte einen kurzen Rückblick auf ihre bisherige Zeit an der Spitze der Bundesinnung geben?

Bräuer: Ich habe die Funktion des Bundesinnungsmeisters im Herbst 2023 von Andreas Wirth übernommen und darf seitdem die Interessen unserer Unternehmen in der Wirtschaftskammer an vorderster Stelle vertreten. Eine Aufgabe, die viel an Wissen, Dialogfähigkeit und natürlich auch Zeit erfordert. Dies alles bringe ich gerne aus tiefster Überzeugung ein. Umso mehr in einer Zeit, die für die Elektrotechnik eine Vielzahl an Chancen bietet. Diese möchte ich im engen Zusammenspiel mit der gesamten Wertschöpfungskette Elektrotechnik für die Betriebe nützen. Meine Erfahrung als Wiener Landesinnungsmeister macht dabei vieles einfacher

- ich kenne die wichtigen Player, die kammerinternen Abläufe und Strukturen. Es war somit aus meiner Sicht ein sehr fließender Wechsel an der Spitze der Bundesinnung möglich. Das war auch wichtig, um keine Zeit zu verlieren und die Arbeit nahtlos fortzusetzen - dafür gilt mein Dank auch nochmals meinem Vorgänger Andreas Wirth.

Welche aktuellen Themen gibt es aus Ihrer Sicht in der Elektrotechnik?

Bräuer: Ganz vorne steht hier das Thema Energie in all seinen elektrotechnisch relevanten Facetten. Vor allem mit Blick auf die Erzeugung, die Speicherung und den effizienten Einsatz elektrischer Energie sowie den erforderlichen Ausbau der entsprechenden Infrastruktur. Da sind

jetzt die richtig großen Schritte dringend notwendig. Bei all diesen Themen stehen unsere Unternehmen mit ihrem Know-how bereit. Zudem wird uns auch die Arbeitsmarktsituation weiterhin beschäftigen. Das Gewinnen von ausreichenden und gut ausgebildeten Fachkräften entscheidet über den unternehmerischen Erfolg. Insgesamt sind die Chancen enorm und reichen weit über die Effekte für die Branche hinaus. Klimawende, Schutz der fossilen Ressourcen, Kostenersparnis und Energieeffizienz - das sind global relevante Themen, nicht nur ökologisch, sondern auch sozial. Allein mit Blick auf den Gebäudesektor sieht man, welche enormen Einsparmöglichkeiten bei entsprechenden Maßnahmen wie Smart Home und energetischer Sanierung hier noch brachliegen. Diese Potenziale müssen dringend aktiviert werden. Davon würde letztlich auch das Budget der Konsumentinnen und Konsumenten profitieren.

Wenn Sie auf die zu Ende gehende Funktionsperiode zurückblicken, woran denken Sie dann besonders?

Bräuer: Aus meiner Sicht konnten in allen wesentlichen Bereichen dank eines starken Teamworks große Fortschritte erzielt werden. Dazu hat die gute Stimmung innerhalb der Wirtschaftskammer - von den Funktionärinnen und Funktionären auf Bundes- und Landesebene über die Mitglieder bis hin zu den Partnern aus Industrie und Großhandel - enorm beigetragen. Wir sprechen mehr denn je mit einer Stimme, was man auch an der zuletzt sehr erfolgreichen Entwicklung des Vereins Elektriker Österreich - DER Plattform der Elektrotechnik- beobachten kann. Der grundlegende Zweck des Vereins ist, die Wertschöpfungskette der Elektrotechnik (Gewerbe, Großhandel und Industrie) bundesweit durch gezielte imagebildende Maßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit zu fördern. Dadurch hat die Zusammenarbeit zwischen Gewerbe, Industrie und Großhandel neu deutlich an Fahrt aufgenommen. Auch die engere Zusammenarbeit mit anderen Organisationen in der Elektrotechnik zeigt Erfolg. Ein gutes Beispiel dafür ist für mich die Kampagne „Join the future“ des Österreichischen Verbands für Elektrotechnik, die den potenziellen

Nachwuchs enorm gewinnbringend angesprochen und somit eine wichtige Rolle bei der attraktiven Positionierung des Lehrberufs in der Öffentlichkeit beigetragen hat. Die Innung brachte sich dabei inhaltlich und finanziell stark ein. Denn wir wissen, wie wichtig eine ausreichende Zahl an gut ausgebildeten jungen Elektrotechnikerinnen und Elektrotechnikern in den kommenden Jahren sein wird. Durch das engere Miteinander haben wir uns auch gegenüber der Politik noch stärker und hörbarer aufgestellt - eine wichtige Entwicklung, von der alle Betriebe der Elektrotechnik auch in Zukunft unmittelbar profitieren werden.

Welche weiteren interessenpolitischen Schritte wurden gesetzt, um die Mitglieder in den Herausforderungen der letzten 5 Jahre zu unterstützen?

Bräuer: Entscheidend und besonders nachhaltig war die Arbeit im Zusammenhang mit der Modernisierung des Lehrberufs. Hier ist vom Prozess der Erarbeitung bis zur finalen Verordnung gelungen, wichtige Akzente mit Blick auf die Herausforderungen von heute und morgen zu etablieren. Im Zentrum stehen dabei neue Bezeichnungen und inhaltliche Schwerpunktsetzungen bei den Spezialmodulen Gebäudetechnik, Smart Home, erneuerbare Energien und Elektromobilität sowie Netzwerktechnik. Das macht nicht nur die Ausbildung treffsicherer, qualitativ hochwertiger und technologisch am neuesten Stand, sondern wirkt bei jungen Menschen bereits in der Phase der Ausbildungsentscheidung attraktiver und interessanter. Somit ist die neue Verordnung des Lehrberufs zugleich eine perfekte Werbemaßnahme für unsere elektrotechnischen Berufe. Die Zahlen bei den Anfängerinnen und Anfängern wachsen aktuell um ca. 20 % im Jahr. Die weitere Attraktivierung und Modernisierung der Ausbildung wird mit Sicherheit dazu beitragen, dass unsere Betriebe auch in Zukunft über ein ausreichend geschultes Personal verfügen können, um die umfangreichen und immer vielfältigeren Aufgaben professionell und qualitativvoll zu erfüllen. Neben den Ausbildungsordnungen Elektrotechnik, Veranstaltungstechnik und Elektronik konnten wir

auch das Update der beliebten eLAP-App umsetzen. Die neue intelligente Microlearning-Plattform Quick-Speech besteht aus umfassenden Fragen und Denkaufgaben (Quizz) zur Lernunterstützung der Lehrlinge. Weiters konnten wir bei wichtigen Lösungen für die betriebliche Praxis unsere Expertise einbringen: Von der Ausarbeitung des Nullsteuersatzes für Photovoltaikanlagen bis hin zur Erstellung eines PV-Brandschutzleitfadens bis zu aktualisierten Informationsmaterialien im neuen Erscheinungsbild der Elektriker Österreich.

Nachdem wir schon bei den Erfolgen der Bundesinnung sind, was waren besonders herausfordernde Themen der letzten Funktionsperiode?

Bräuer: Die bereits erwähnte steuerliche Erleichterung bei der Errichtung von PV-Anlagen war eine inhaltliche Herausforderung und für mich auch ein wichtiges Learning mit Blick auf politische Entscheidungsprozesse. Denn bis kurz vor Verlautbarung waren zahlreiche praktische Fragestellungen unbeantwortet, die für die Betriebe jedoch bei der Umsetzung von enormer Bedeutung waren. An diesem Entstehungsprozess hat sich erneut gezeigt, wie wichtig die möglichst frühe Einbindung von Expertinnen und Experten aus der Praxis für die Ausarbeitung guter und vor allem praktikabler politischer Lösungen ist.

Dies gilt auch für die Mitarbeit bei den zwei Förderinstrumenten Handwerkerbonus und Reparaturbonus - zwei Maßnahmen, die ökologisch und finanziell absolut sinnvoll sind und wichtige Effekte, auch für unsere Betriebe, ausgelöst haben.

Neben dem Mitwirken an diesen bundespolitischen Signalen stand für mich auch die Neuaufstellung des Außenauftritts der Branche ganz oben auf der Prioritätenliste. So ist es uns gelungen, mit dem Format E-Players eine spannende Veranstaltungspremiere für Entscheidungsträger in Elektrotechnik und Energie in der LASK-Arena in Linz zu organisieren. Dieser innovative Ansatz hat die Ziele und Potenziale der Branche in ein entsprechend modernes Licht gerückt. E-Players war aber erst der Anfang, im März 2025 findet die

neue Branchenmesse E-nnovation in Salzburg statt. Auch hier wird das Zusammenrücken der gesamten Branche sichtbar werden - noch größer, noch zielgruppenorientierter, noch dialogfördernder. Wir erwarten uns viel, auch wenn der Termin in diesem Jahr leider nicht optimal ist. Das Interesse bei den potenziellen Ausstellern ist dennoch groß und man spürt, dass sich viele nach diesem neuen Format sehnen. Ich erwarte mir somit einen echten Wow-Effekt und eine Veranstaltung, bei der das enorme Leistungsspektrum in all seinen Facetten sichtbar wird.

Und als weiteren Meilenstein in der Interessenvertretung und Servicierung unserer Mitglieder möchte ich die neue Branchenfachzeitschrift „e-Players Journal“ nennen, deren erste Ausgabe es im Herbst 2024 gab und die geplant ist, zweimal im Jahr allen Mitgliedern kostenlos zu senden. Damit sollen die Kommunikation und der fachliche Austausch in der Branche noch weiter intensiviert werden.

Welche großen Aufgaben für die Interessenvertretung wird es, aus Ihrer Sicht, Herr Bräuer, in der kommenden Funktionsperiode für die Bundesinnung geben?

Bräuer: Am Beginn stehen unsere interessenpolitischen Forderungen in Richtung Bundespolitik und vor allem in Richtung neuer Bundesregierung. Denn es wird einiges an politischen Impulsen brauchen, um die Herausforderungen für unsere Mitgliedsbetriebe in der nächsten Zeit erfolgreich zu meistern. Vor allem bei den Themen Neubau, Energieerzeugung und -speicherung sowie bei der möglichst raschen Umsetzung technologischer Innovation - Stichwort etwa bidirektionales Laden, Smart Home oder elektrisches Heizen - müssen wir jetzt am Drücker bleiben. Dahingehend wird die neue Legislaturperiode richtungsweisend. Denn elektrischer Strom ist die zentrale und zugleich einzige Energiequelle für die nachhaltige, kostensparende und klimaschonende Weiterentwicklung Österreichs - als Wohn- und Lebensraum, als Wirtschaftsstandort und als europäische Innovationsregion.

Die gesamte Branche der Elektrotechnik steht damit im Zentrum großer Herausforderungen und schafft positive Effekte im Bereich der Energie mit Blick auf Kosteneinsparung und damit Entlastung des öffentlichen Haushalts, Sicherung der Leistbarkeit des zentralen Grundbedürfnisses Wohnen sowie die Realisierung des Wandels in Energieerzeugung, Speicherung und Effizienz. Um diese Kernthemen im Sinne einer sicheren und mit in Österreich etablierter und gewohnter Qualität umzusetzen, benötigt die österreichische Elektrobranche eine staatliche Qualifizierungsoffensive im Bereich der Aus- und Weiterbildung, um nachhaltig dem Mangel an

Fachkräften entgegen zu wirken und dabei insbesondere die zukunftsorientierten und nachhaltigen Technologien in den Fokus von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu stellen. Die WKO und die Bundesinnung sind in dieser Hinsicht starke Partner. Wir wollen und werden uns auch künftig mit all unserem Engagement und unserer Expertise bei allen Initiativen von öffentlicher Seite gerne einbringen, wenn diese im Interesse unserer Mitglieder gelegen sind.

Alles Gute, Herr Bundesinnungsmeister, und Danke für das Interview!

Zukunft durch
Anpacken aktiv
gestalten





Die dynamische und agile Anpassung an den ständigen Wandel, die Annahme neuer Herausforderungen und eine proaktive Chancen-Wahrnehmung sind Markenzeichen österreichischer Elektrotechniker:innen im fordernden nationalen und globalen Wettbewerb.

Essenzieller Beitrag der Elektro-Branche für das ganze Land

Selbst in herausfordernden Zeiten leisten die elektrotechnischen Handwerks- und Gewerbebetriebe einen wichtigen Beitrag zu Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand im ganzen Land. Entscheidende Faktoren dafür sind eine stabile Landschaft von kleinen und mittleren Unternehmen sowie zukunftsgerichtete Investitionen. Weniger bürokratische Hürden und bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen schaffen Raum für mehr Erfolgsgeschichten elektrotechnischer Unternehmer:innen.

Elektrischer Strom - bestimmender Faktor in unserer Zeit und der Zukunft

Elektrischer Strom ist die zentrale und zugleich einzige Energiequelle für die nachhaltige, kostensparende und klimaschonende Weiterentwicklung Österreichs - als Wohn- und Lebensraum, als Wirtschaftsstandort und als europäische Innovationsregion. Die Branche der Elektrotechnik steht damit im Zentrum großer transformatorischer Herausforderungen und schafft positive Effekte im Bereich der Energie mit Blick auf Kosteneinsparung und damit Entlastung des öffentlichen Haushalts, Sicherung der Leistbarkeit des zentralen Grundbedürfnisses Wohnen und Realisierung des Wandels in Energieerzeugung, Speicherung und Effizienz. Damit ist die Elektrotechnik untrennbar mit den wesentlichen politischen Zielen der finanziellen Entlastung von Privatpersonen und Unternehmen, der Erreichung der Klimaziele (vor allem im Gebäudesektor), dem Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung, deren Speicherung und effizienten Verwendung elektrischer Energie untrennbar verbunden. Basis für die Erreichung dieser Ziele ist der kontinuierliche Ausbau unseres Energiesystems unter Berücksichtigung von Sicherheit und Qualität - zwei Attribute, für die die heimische Elektrobranche schon heute international bekannt ist und deren Know-how mit Blick auf die enormen Herausforderungen dringend benötigt wird.

Herausfordernde Geschäftsjahre für den Elektrotechnik-Gewerbe-Bereich 2020-2024

Die Folgen der Covid-Pandemie und der zu ihrer Eindämmung gesetzten Maßnahmen lieferten 2020 drastische Folgen für die österreichische Wirtschaft. Die nominellen Umsatzrückgänge des Elektrotechnikgewerbes betrugen 2020 im Branchendurchschnitt 3,1 % gegenüber 2019. Im Vergleich dazu sank die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) real 5,5 %. Das Jahr 2021 brachte eine leichte Erholung mit sich. Der durchschnittliche nominelle Umsatz stieg wertmäßig um 5,1 %, die Entwicklung war damit besser als im Vorjahr. Im Jahr 2022 erreichte die Steigerung der nominellen Umsätze etwa 8,6 %, das Bruttoinlandsprodukt Österreichs stieg in diesem Jahr nominell um 10,2 %. Im Jahr 2023 verlangsamte sich das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr; der Zuwachs der nominalen Umsätze ging auf 4,1 % zurück. Dieser Trend setzte sich 2024 weiter fort: im Branchendurchschnitt ergab sich eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr. Im langfristigen Vergleich lagen die Umsätze rund 17 % über dem Niveau von 2019.

(Konjunkturbeobachtung 2020-2024. KMU)

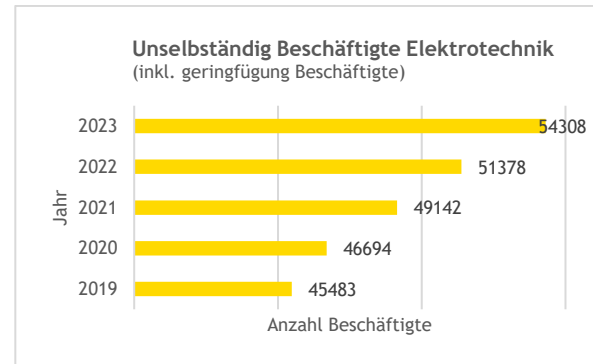
Investitionen der Elektrotechnik-Unternehmen

Der internationale Vergleich zeigt, dass heimische neu gegründete Unternehmen überdurchschnittlich erfolgreich sind: Sieben von zehn Unternehmen, die im Jahr 2019 gegründet wurden, waren auch 2023 noch aktiv - ein überdurchschnittlicher Wert

im europäischen Kontext. Diese Stabilität spiegelt sich auch in der anhaltenden positiven Entwicklung von Neugründungen in der elektrotechnischen Branche wider: Im Jahr 2023 wurde mit 883 Neugründungen ein Anstieg von etwa 131 % gegenüber 2019 (382 Neugründungen) verzeichnet. Der Anteil der Frauen bei Neugründungen im Metallgewerbe, auf Basis der Rechtsform Einzelunternehmen, lag 2023 bei 6,4 %. Mit 14.046 aktiven Kammermitgliedschaften verzeichnete somit die elektrotechnische Branche im Jahr 2024 einen Anstieg von etwa 25 % im Vergleich zum Jahr 2020. Ein-Personen-Unternehmen (EPU) sind in der Elektrotechnik mit einem Anteil von etwa 43,5 % vertreten, die entscheidend zur Wertschöpfung in Österreich beitragen. Das sichert Beschäftigung und wahrt den Wohlstand des Landes. In den Jahren 2020 bis 2023 betrug trotz schwieriger gesamtgesellschaftlicher Bedingungen betrug die Bruttowertschöpfung in den elektrotechnischen Gewerben etwa 13,1 Milliarden Euro. Es ist von größter Bedeutung, alles daran zu setzen, dass sich die unternehmerische Dynamik weiterhin positiv entwickeln kann. Auch die Interessenvertretung der Bundesinnung wird an diesem Ziel ausgerichtet.

Antrieb für Beschäftigung, Ausbildung und Einkommen

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bilden das Fundament des wirtschaftlichen Erfolgs von Österreich, da sie 99,7 % der heimischen Betriebe ausmachen. Ihre tragende Rolle wird auch in der Beschäftigungsstruktur ersichtlich: Zwei Drittel aller Arbeitnehmer:innen in Österreich sind in einem KMU tätig. Davon arbeiten über 54.000 in der Elektrotechnik (Stand 2023, inkl. geringfügig Beschäftigte), was im Vergleich zu 2020 einem Anstieg von etwa 16,3 % entspricht und einer durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl von fast 6 Personen entspricht.



Die Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen. Im Jahr 2024 waren in 1.443 österreichischen Elektrotechnik-Gewerbebetrieben insgesamt 5.254 Lehrlinge beschäftigt, was einen Anstieg von 10,6 % im Vergleich zum Jahr 2020 entspricht. Die Zahlen veranschaulichen die Stabilität der Lehrlingsausbildung in der Elektrotechnik. Die duale Ausbildung stellt somit einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die heimischen elektrotechnischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe dar.

Gesamtgesellschaftlicher Wohlstand und Investitionen der Elektrotechniker:innen

Investitionen sind entscheidend für das Wirtschaftswachstum und die Sicherung des zukünftigen Wohlstands. In den Jahren 2020-2023 betrugen die Bruttoinvestitionen der elektrotechnischen Unternehmen etwa 0,79 Mrd. Euro. Diese Mittel sind nicht nur für die unmittelbare Geschäftstätigkeit wichtig, sondern auch für die Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und das Land. Im Jahr 2023 zahlten die österreichischen Elektrotechnik-Unternehmen rund 2,9 Milliarden Euro an Löhnen und Gehältern aus (ein Anteil von 1,9 % an der gewerblichen Wirtschaft insgesamt), was einem Anstieg von 24,3 % im Vergleich zum Jahr 2020 entspricht. Diese Entwicklung unterstreicht die wirtschaftliche Stabilität und Bedeutung der gewerblichen Elektrotechnik-Unternehmen im Hinblick auf Beschäftigung im Sinne des Wohlstands des Landes.



2

Leistungen
Erfolge
Finanzierung

Bedeutende interessenpolitische Erfolge für die Mitglieder

Entgegen außerordentlicher und herausfordernder Rahmenbedingungen der Funktionsperiode 2020-2025 hat die Bundesinnung gemeinsam mit den neun Landesinnungen bedeutende interessenpolitische Erfolge für ihre Mitgliedsbetriebe erreicht. Im Fokus standen Image-Verbesserung der elektrotechnischen Gewerbe, Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel sowie spürbare Entlastung für Unternehmen.

In den Jahren 2020 bis 2025 waren die heimischen Unternehmen mit den Auswirkungen der Pandemie und der Sanktionen infolge des Ukraine-Krieges konfrontiert. Energie-Preisschock, stark gestiegene Zinsen, Konjunktursenkung sowie überdurchschnittlich hohe Inflation der letzten Funktionsperiode haben das unternehmerische Umfeld der Elektrotechniker:innen erheblich belastet. Eine wirksame Interessenvertretung ist insbesondere in schwierigen Zeiten wichtig und spielt eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der aktuellen herausfordernden Wirtschaftslage. In der Periode 2020-2025 ist es uns gelungen, essenzielle Erfolge für unsere Mitglieder zu erreichen, um auch in der Zukunft ein kontinuierliches Wachstum sicherzustellen.



Entlastung der Betriebe/Ankurbeln der Wirtschaft

- Abschaffung: Kalte Progression
- Weniger Steuern und Abgaben
- Umfangreiche Unterstützung bei Energiekosten
- Baukonjunkturpaket, Handwerkerbonus, Reparaturbonus



Maßnahmen gegen Fachkräftemangel

- Aufwertung des Meister:in-Titels
- Kostenlose Meister:in- und Befähigungsprüfung
- Mehr Bildung durch bessere Standards (NQR 6)
- Nachwuchsfachkräfte-Kampagne "Join the future"



Transformationsprozesse-Support

- Unterstützung bei Energiewende
- Heizungsförderung
- Umsatzsteuerbefreiung Photovoltaik
- Digitale Services und innovative Lösungen

Elektrotechnische Unternehmen entlasten - Wirtschaft ankurbeln

Der Wirtschaftskammer ist es gelungen, bedeutende Entlastungen für Unternehmen zu erzielen. Das Spektrum reicht von der Abschaffung der kalten Progression bis zu Energiekostenzuschüssen.

Abschaffung der kalten Progression

Ab 2023 wurden die Einkommensteuerstufen überwiegend automatisch an die Inflation angeglichen, wodurch die schleichende Höherbesteuerung durch die Teuerung beseitigt werden konnte. Etwa eine halbe Million Steuerpflichtige mit selbständigen Einkünften profitieren von dieser Anpassung. Insbesondere Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Gesellschafter in kleinen und mittleren Betrieben (KMU) erfahren durch diese Maßnahme eine Entlastung. Für den Gesamtzeitraum der Jahre 2024 bis 2027 rechnet man dadurch mit einer Entlastung für Selbstständige von etwa 450 Millionen Euro.

→ <https://www.wko.at/oe/news/details-kalte-progression-erleichterungen>

Umfangreiche Unterstützung bei Energiekosten

Massive Unterstützung erfuhren Unternehmen seit 2020 durch den Energiekostenzuschuss und die Energiekostenpauschale. Die Elektrizitäts- und Erdgasabgabe wurden mit 1. Mai 2022 auf das EU-Mindestbesteuerungsniveau befristet bis 2023 gesenkt, diese Maßnahme wurde auch 2024 weitergeführt. Die daraus resultierende Entlastung der Betriebe beträgt etwa 800 Millionen Euro pro Jahr.

→ <https://www.wko.at/energie-faq-infos-fuer-unternehmen>

Umsatzsteuerbefreiung Photovoltaik

Das von der Wirtschaftskammer initiierte Maßnahmenpaket der Bundesregierung „Umsatzsteuerbefreiung Photovoltaik“ führt zu einer höheren Auftragslage und somit einer erhöhten Nachfrage nach Dienstleistungen der Mitglieder der Bundesinnung. Außer den

Kund:innen, sind insbesondere die Unternehmen, die für die Planung, Installation, Wartung und Reparatur der Anlagen die Verantwortung tragen, die Nutznießer der Umsatzsteuerbefreiung.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/elektro-gebaeude-alarm-kommunikation/nullsteuersatz-fuer-photovoltaik>

Baukonjunkturpaket

Ein Schritt in die richtige Richtung war der Beschluss des zeitlich befristeten Baukonjunkturpakets des Nationalrats am 20. März 2024. Direktmittel für neue und sanierte Wohneinheiten, der Wegfall von Gebühren, günstigere Wohnbaudarlehen, temporär erhöhte Abschreibungsmöglichkeiten, mehr Mittel für die thermisch-energetische Sanierung und der Handwerkerbonus - das sind nur einige Punkte, die das Wohnbaupaket der Regierung umfasst. Das Paket fördert Investitionen in den Bau- und Sanierungsbereich und führt somit zu einer erhöhten Nachfrage nach den Dienstleistungen der Bundesinnungsgruppe Metall-Elektro-Sanitär-Mechatronik-Fahrzeugtechnik und infolgedessen Schaffung neuer Arbeitsplätze und Förderung von Investitionen. Das Paket kann für die Mitgliedsbetriebe der Innungsgruppe einen deutlichen wirtschaftlichen Schub bedeuten.

→ <https://www.wko.at/oe/news/kopf-finanzausschuss-schafft-grundlage-umsetzung-baupaket>

Handwerkerbonus neu

Mit dem Handwerkerbonus erhalten Privatpersonen eine Förderung in der Höhe von 20 % der Arbeitskosten (max. Förderhöhe von 2.000 Euro) für durchgeführte Arbeitsleistungen rund um den privaten Wohn- und Lebensbereich. Mit dem

Handwerkerbonus werden Leistungen von Handwerksbetrieben gefördert, die Konjunktur angekurbelt und die regionale Wertschöpfung unterstützt. Insgesamt stehen für die innovative und erprobte Erfolgsgeschichte „Handwerkerbonus“ 300 Millionen Euro zur Verfügung.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/elektro-gebäude-alarm-kommunikation/service>

Reparaturbonus

Der Reparaturbonus ist ein Förderprogramm des Klimaschutzministeriums. Seit der Einführung im Jahr 2022 standen 130 Millionen Euro aus Mitteln von „NextGenerationEU“ für die Reparatur, Service und Wartung von E-Geräten und Fahrrädern von Privatpersonen zur Verfügung. Ob Sicherheitstechnik, Autozubehör, Waschmaschine oder Fahrräder, bis zu 200 Euro pro Reparatur, Service oder Wartung übernimmt das Klimaministerium. Der Reparaturbonus stärkt die regionalen handwerklichen Unternehmen und fördert die Bildung neuer Arbeitsplätze. Seit dem Förderstart wurden rund 1,7 Millionen Bons eingelöst. Der Reparaturbonus wird zwar ab 26. Mai 2025 ausgesetzt, die Wiederaufnahme des Förderprogramms soll allerdings noch dieses Jahr erfolgen.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/reparaturbonus>

Heizungsförderung

Die Wirtschaftslage in Österreich ist von vielen Faktoren abhängig, darunter die globale Wirtschaftslage, die geopolitische Situation, die Energiepreise und nicht zuletzt von Konsumausgaben. Die Förderung für den Heizungstausch ist ein Baustein im Gesamtkontext der Wirtschaftspolitik, um dem Konjunkturreinbruch der letzten Jahre einen Aufschwung zu verleihen. Mit dem Erneuerbaren-Wärme-Paket sollen möglichst viele fossile Heizungen im Land getauscht werden. Für den Umstieg von bestehenden fossilen Heizungen auf grüne Alternativen in Bestandsgebäuden wurden 2024 die

bestehenden Förderungen massiv erhöht. Durchschnittlich bis zu 75 % der Kosten für eine neue Heizung wurden durch Bundes- und Landesförderung übernommen. Das Maßnahmenpaket kommt einigen Berufsgruppen der Bundesinnungsgruppe Metall-Elektro-Sanitär-Mechatronik-Fahrzeugtechnik zugute. Bundesregierung ist aufgerufen, über die Fortführung der Förderung zu entscheiden. Aktuell ist das Förderbudget erschöpft. Die neue Bundesregierung ist aufgerufen, über die Fortführung der Förderung zu entscheiden.
→ <https://www.wko.at/foerderungen/heizungssystem-erneuerbare-statt-fossile-energie>

Österreichische Elektro-, Gebäude-, Alarm-, Veranstaltungs- und Kommunikationstechniker:innen fordern Bürokratiestopp für österreichische und europäische Rechtsvorschriften

70,9 Prozent der Betriebe im Gewerbe und Handwerk klagen, dass die Belastungen durch Bürokratie in den vergangenen drei Jahren zugenommen haben. Der durch bürokratische Auflagen verursachte Aufwand ist beträchtlich: Die Gesamtkosten für das Gewerbe und Handwerk belaufen sich auf 4,3 Milliarden Euro pro Jahr. Es müssen dafür jedes Jahr rund 70 Millionen Arbeitsstunden aufgewendet werden. Das entspricht 42.190 Vollzeit-Arbeitsstellen oder 6,6 Prozent der gesamten Personalkapazität. Die Bundesinnung fordert im Namen und für ihre Mitglieder:

- **Keine zusätzlichen und überbordenden elektrotechnischen Anforderungen in OIB-Richtlinien und technischen Vorschriften**

Die Aufnahme von technischen Normen ist im Hinblick auf das mit den Normen bezweckte Ziel und nach dem Gesichtspunkt der Praxistauglichkeit durchzuführen, statt diese textgleich zu übernehmen und damit OIB-Richtlinien und technische Vorschriften zu überfrachten.

- **Unbürokratisches, ganzheitliches Fördersystem für Erzeugung,**

Speicherung und effizienten Einsatz elektrischer Energie

Elektrischer Strom ist die zentrale und zugleich einzige Energiequelle für die nachhaltige, kostensparende und klimaschonende Weiterentwicklung Österreichs - als Wohn- und Lebensraum, als Wirtschaftsstandort und als europäische Innovationsregion und sollte entsprechend gefördert werden.

- **Sofortige und einfache Abschreibemöglichkeit für Investitionen**

zur Energieeffizienz vorsehen (z.B. für energetische Sanierung)

Der Gebäudesektor bietet als einer der energieintensivsten Sektoren erhebliche CO₂-Einsparungspotentiale. Energetische Sanierungen müssen unter Berücksichtigung verschiedener Technologien, darunter z.B. intelligente Beleuchtungs- oder Trinkwassererwärmungssysteme mit Gebäudeautomation entsprechend forciert werden.

Effiziente Maßnahmen gegen Fachkräftemangel

Der akute Mangel an Arbeitskräften und Fachpersonal stellt Unternehmen vor große Herausforderungen und blockiert wichtige Wachstumsprojekte. Um dem entgegenzuwirken, setzt die Wirtschaftskammer auf ein umfassendes Maßnahmenpaket und fordert gezielte Schritte, um mehr Fachkräfte aus dem In- und Ausland zu gewinnen. Parallel dazu werden vom Staat zusätzliche 4,5 Milliarden Euro in die Kinderbetreuung investiert, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern und damit die Teilnahme am Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Mehr Arbeits- und Fachkräfte für die österreichische Wirtschaft

Die Wirtschaftskammer hat ein umfangreiches Maßnahmenpaket für mehr Fachkräfte aus dem In- und Ausland in Gang gesetzt. Das Paket umfasst mehrere Bereiche. Es wird zum Beispiel Erwerbstätigkeit neben der Alterspension mit dem Entfall der Pensionsversicherungsbeiträge bis zu einem Verdienst in der Höhe der Geringfügigkeitsgrenze unterstützt. Mit der „Agenda Kinderbildung und Kinderbetreuung“ der Wirtschaftskammer werden u.a. Investitionen in die Kinderbetreuung bis 2030 in der Höhe von 4,5 Mrd. Euro vorgesehen, sowie die Unterstützung der Länder bei der Bewältigung von Personalkosten für zusätzliche Pädagog:innen seitens des Bundes aktiviert.

Weiters werden Mehrleistungen der Mitarbeiter:innen besser anerkannt. Der höchstmögliche steuerfreie Zuschlag für die ersten zehn Überstunden im Monat wurde von 86 auf 120 Euro angehoben. Eine Mitarbeiter-Prämie von bis

zu 3.000 Euro kann im Jahr 2024 steuer- und abgabenfrei gewährt werden. Eine weitere Entlastung stellt die steuerliche Vergünstigung bei Zulagen dar. Die Steuerfreiheit für Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen sowie Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit wurde von 360 auf 400 Euro erhöht.

→ <https://www.wko.at/oe/oe-news/wkoe-erfolge-2023-mehr-fachkraefte-im-inland-mobilisiert>

Der Abschluss von Abkommen mit dem Ausland für die gezielte Gewinnung von Fachkräften oder eine neue Fachkräfteverordnung für Mangelberufe gehören ebenso zum Maßnahmenpaket, das auf die Einbeziehung von ausländischen Fachkräften in den österreichischen Arbeitsmarkt setzt. Die Wirtschaftskammer hat auch eine Reformierung des Punkteschemas der Rot-Weiß-Rot-Karte initiiert, um die Chancen von Arbeitskräften aus Bosnien, Herzegowina und Serbien auf dem österreichischen Arbeitsmarkt zu erhöhen.

→ <https://www.wko.at/arbeitsrecht/rot-weiss-rot-karte-anwendungsbereich>

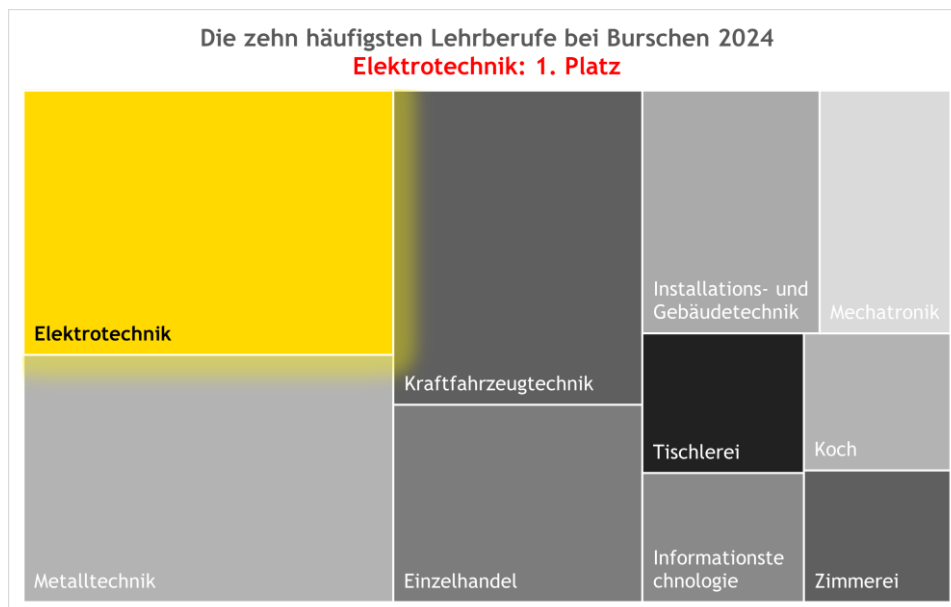
Imageschub für die Elektrotechnik-Ausbildung: Effektvolles Instrument des Fachkräfte-Recruitings

Modernisierung der Ausbildungsordnung

Zur Aufwertung und der erzielten Attraktivität der beruflichen Ausbildung trägt auch die kontinuierliche, zukunftsorientierte Modernisierung der Ausbildungsordnungen in den Bereichen Elektrotechnik, Veranstaltungstechnik und Elektronik bei. Die zeitgemäßen Berufsbilder berücksichtigen die fortschreitende Digitalisierung und geänderten Arbeitswelten des 21. Jahrhunderts. Die Ausbildungsinhalte werden an die neuesten Entwicklungen und Technologien angepasst, was in weiterer Folge zu einer hohen Attraktivität der Ausbildung bei jungen Menschen führen soll. Ebenso bietet eine zeitgemäße

Ausbildungsordnung mehr Raum für kreative und innovative Ansätze oder Projekte der jungen Generation. Mit einer modernen Ausbildungsordnung wird nicht nur das Interesse der Jugendlichen geweckt, sondern auch die Möglichkeiten für eine Spezialisierung erweitert. Diese Maßnahmen können schließlich zu einer langfristigen Bindung der Lehrlinge an die elektrotechnische Branche führen und zeigen ihren Ausdruck im Lehrberuf-Ranking.

→ <https://www.wko.at/oe/elektro-gebaeudealarm-kommunikation/elektroausbildung/start>



Meister- und Befähigungsprüfung ab 01.07.2023 kostenlos

Mit 54 % der 25- bis 34-Jährigen, die einen berufsbildenden Abschluss besitzen, weist Österreich den weltweit höchsten Wert auf. Der Durchschnitt in den 38 OECD-Staaten liegt bei 32 %. Ab 1. Juli 2024 übernimmt der Bund die Prüfungskosten für angehende Meister:innen und Befähigte. Dies wertet die Ausbildung im Handwerk

und Gewerbe auf und trägt zur besseren Vergleichbarkeit mit akademischen Hochschulausbildungen bei. Die Kostenfreistellung von Meister- und Befähigungsprüfungen wird zukünftige erfolgreiche Berufslaufbahnen initiieren und stellt eine kräftige Maßnahme gegen den Fachkräftemangel dar.

→ <https://www.wko.at/weiterbildung/pruefungsgebuehren-meister-befaeahigungspruefung>

Meister:innen des Handwerks - Aufwertung der beruflichen Ausbildung

Mit der Novelle zur Gewerbeordnung vom 08. Juli 2020 wurde die höchste Stufe der beruflichen Ausbildung in Österreich sichtbar aufgewertet. Der Meistertitel kann nun in offizielle Dokumente eingetragen werden. Mit der Qualifikationsbezeichnung „Meister:in“ zeigen Kommunikationstechniker:innen ihren Kunden, dass sie in ihrem Beruf mit der Meisterprüfung die höchste berufliche Qualifikation erworben haben. Der Titel „Meister:in“ ist eine Marke und ein Qualitätsversprechen an die Kund:innen im Handwerk. Ein Versprechen von Kompetenz und Zuverlässigkeit. Die Absolvent:innen der Befähigungsprüfung Elektrotechnik dürfen als „handwerksähnliches Gewerbe“ auch den Meistertitel „Meisterin bzw. Meister“ führen. Um die Identität, den Zusammenhalt und das Selbstwertgefühl von Meister:innen zu stärken, hat die Sparte Gewerbe und Handwerk eine exklusive Plattform ins Leben gerufen, den Meister Alumni Club. Die Meister:innen profitieren durch die Mitgliedschaft vom gemeinsamen, branchenübergreifenden Know-how und stärken dabei ihre Gemeinschaft sowie das Ansehen ihrer Qualifikation in der Gesellschaft.

→ <https://www.wko.at/weiterbildung/eintragungsfahiger-meistertitel>

Gütesiegel „Meisterbetrieb“ und Gütesiegel „staatlich geprüft“

Um Unternehmen, deren Inhaber:in oder gewerberechtliche/r Geschäftsführer:in eine Meisterprüfung oder eine staatliche Befähigungsprüfung abgelegt hat, die Möglichkeit zu bieten, sich auch im Außenauftritt abzuheben, wurde auf Initiative der Wirtschaftskammerorganisation vom Wirtschaftsministerium die Möglichkeit geschaffen, sich über ein staatliches Gütesiegel im Geschäftsverkehr auszuzeichnen. Das Gütesiegel „Meisterbetrieb“ darf von einem Unternehmen geführt werden, dessen Inhaber:in oder gewerberechtliche/r Geschäftsführer:in eine

Meisterprüfung (Kommunikationselektronik) oder eine handwerksähnliche Befähigungsprüfung Elektrotechnik erfolgreich abgelegt hat.

→ https://www.wko.at/weiterbildung/guetesiegel-meisterbetrieb#guetesiegel_meisterbetrieb

Imagepflege & Performance der Elektrotechniker:innen im Social Media Marketing

Obwohl Handwerker:innen traditionell auf lokale Mund-zu-Mund-Propaganda setzten, erkennt die Bundesinnung der Elektro-, Alarm, Gebäude- und Kommunikationstechniker in Bereich Social Media eine neue Dimension der Kunden- und Mitarbeitergewinnung ihrer Mitglieder. TikTok, Instagram, X, LinkedIn oder Facebook, jede dieser Plattformen hat ihre eigenen Stärken und Zielgruppen. Die Plattformen ermöglichen Kundenkreis-Erweiterung und das Etablieren einer engagierten neuen Community. Sie erregen die Aufmerksamkeit der Stakeholder:innen und unterstützen die Image-Aufwertung der Elektrotechnik.

Mit dem Aufruf „Werde Zukunftserfinder:in mit Elektrotechnik!“ wirbt die gesamte Elektro-Branche seit 2024 auf Social-Media um neue Nachwuchs-Fachkräfte für alle Elektrotechnikberufen. Die österreichweite Kampagne „Join the future“ spricht Schüler:innen vor ihrer Berufsentscheidung an. Alleine im Jahr 2024 gab es über 46 Millionen Berührungspunkte mit der Zielgruppe. Durch maßgeschneiderte sowie spannende Inhalte werben die Elektrotechniker:innen um Aufmerksamkeit und das Vertrauen der digital nativen Generationen Z und Alpha, um diese als die neue Fachkräfte für morgen zu gewinnen.

Auf den Plattformen und der neu erstellten [Website](#) rücken u.a. die elektrotechnischen Gewerbe und Ausbildungen stärker in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Es wird ein modernes und zeitgemäßes Bild der Elektrotechniker:innen vermittelt, was bei jungen Menschen gut ankommt, wie die Kontaktzahlen zeigen.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe->

[handwerk/elektro-gebaeude-alarm-kommunikation/join-the-future-brancheninitiative-elektrotechnik1](https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/elektro-gebaeude-alarm-kommunikation/join-the-future-brancheninitiative-elektrotechnik1)

→ <https://zukunftserfinderinnen.at/>

→ <https://www.ove.at/>



Icons by [icons8](https://www.icons8.com/)

Die Stärke der Elektrotechnik-Ausbildung national und international sichtbar machen

Die Teilnehmer:innen der Landeswettbewerbe der Elektrotechnik erfreuen sich einer lokalen öffentlichen Aufmerksamkeit. Bei dem anschließenden bundesweiten Kräftenessen der Landesgewinner:innen im Rahmen der Staatsmeisterschaften SkillsAustria in Salzburg präsentieren die erfolgreichsten alljährlich ihr handwerkliches Können und motivieren ihre Generation für einen handwerklichen Ausbildungsweg. Im Rahmen einer zusätzlichen Ehrung beim Gala-Abend der Sparte Gewerbe und Handwerk, rücken die Gewinner:innen und ihre Ausbildungsbetriebe, sowie die Lehrberufe der Elektrotechnik in den Fokus der Öffentlichkeit. Die erfolgte Reputation für die Elektrotechnik infolge der gezielten Medialisierung der Veranstaltungen spielt einen bedeutenden Zugewinn im Kampf gegen die Demographie und den Fachkräftemangel.

International sichtbar wird die hohe Qualität der österreichischen elektrotechnischen Ausbildung auf Plattformen des beruflichen Prestiges und

Wertschätzung, den Euro- und WorldSkills. Die Bundesinnung unterstützt Teilnehmer:innen bei den EuroSkills. Mit ihrem Können, ihren Fertigkeiten und Begabungen sind die österreichischen Elektrotechniker:innen eine fixe und herausfordernde Konkurrenz. Die alle zwei Jahre stattfindenden Staatsmeisterschaften SkillsAustria dienen als Vorauswahl für Kandidat:innen, die dann weiter zu den internationalen Wettbewerben dürfen. Die Expert:innen der Bundesinnung übernehmen sehr engagiert und vollem Einsatz die organisatorische Durchführung der Staatsmeisterschaft und das Training der ausgewählten Kandidat:innen. Die Bundesinnung der Elektro-, Alarm, Gebäude- und Kommunikationstechniker ermutigt Unternehmen und Auszubildende, dass sich ihre Mitarbeiter:innen für die SkillsAustria, der Vorstufe zu den Euro- und WorldSkills, bewerben. Die nächsten österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe finden von 20. bis 23. November 2025 statt.

Die 9. Berufseuropameisterschaften (EuroSkills) werden von 9. - 13. September 2025 in Herning/Dänemark ausgetragen.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/elektro-gebaeude-alarm-kommunikation/austrianskills-elektro-gebaeude-alarm-kommunikationstechnik-2023>

→ <https://www.skillsaustria.at/>

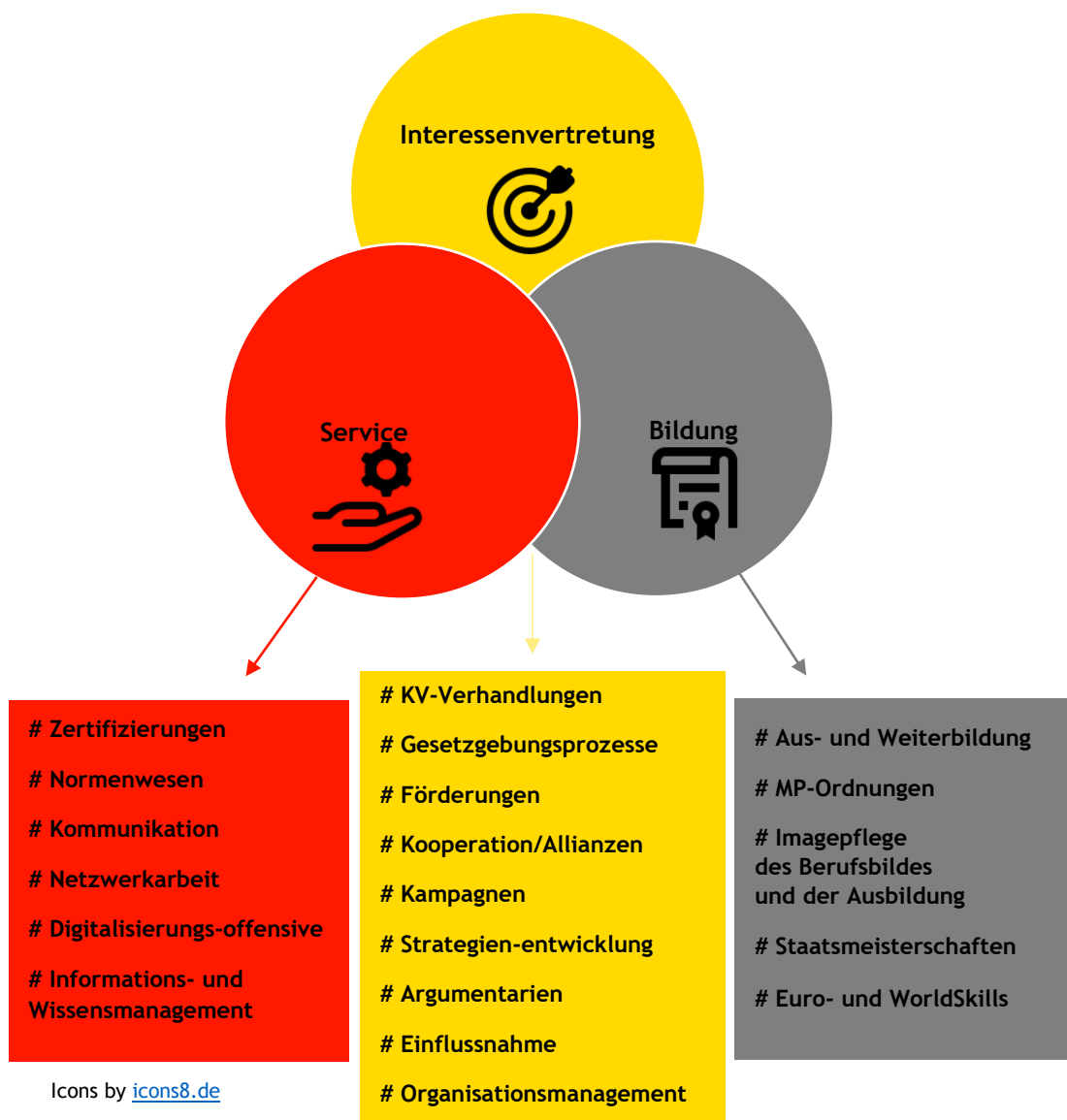


Finanzielle Autonomie sichert starke Leistungen

Unentbehrliches Fundament für die Leistungen der Bundesinnung ist neben dem Interessenausgleich und der Selbstverwaltung auch ihre finanzielle Unabhängigkeit. Sie sichert die Handlungsfähigkeit und Effizienz der Bundesinnung, um Interessenvertretung betreiben und Serviceleistungen für die Mitglieder entwickeln und anbieten zu können.

Die Bundesinnung vertritt gemeinsam mit den neun Landesinnungen als gesetzliche Vertretung die Interessen von rund 14.046 aktiven elektro-, alarm-, gebäude-, veranstaltungs- und kommunikationstechnische Unternehmen (Stand 2025). Sie setzt sich für bessere wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen für ihre Mitglieder ein. Die Bundesinnung finanziert sich anteilmäßig aus der Grundumlage, die der Sicherstellung der Interessenvertretung und von Serviceleistungen dient. Die kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen gewährleisten mitunter auch eine Ausweitung der Servicebandbreite.

Schlüsselemente der Interessenvertretung



Maßgeschneiderte Lösungen und Services

Die Serviceleistungen der Bundesinnung der Elektro-, Alarm-, Gebäude- und Kommunikationstechniker:innen richten sich an elektrotechnische Handwerks- und Gewerbeunternehmen aller Größen. Zwischen 2020 und 2025 unterstützten die Bundesinnung und die Wirtschaftskammer Österreich die Entwicklung von zahlreichen zielgruppenorientierten Serviceleistungen, insbesondere für den digitalen Bereich.

Supportleistungen für den unternehmerischen Alltag der Elektrotechniker:innen

Das Ziel der Bundesinnung ist es, den unternehmerischen Alltag ihrer Mitglieder durch umfassende Serviceleistungen zu erleichtern. Zu diesen Angeboten zählen die kontinuierliche Aktualisierung des Kupferpreisindexes und der Allgemeinen Muster-Geschäftsbedingungen (AGB) für die Elektrotechniker:innen, Alarmanlagentechniker:innen, Beleuchtungs- und Beschallungstechniker:innen sowie Kommunikations-elektroniker:innen. Darüber hinaus werden Muster-Stundensatzkalkulationen bereitgestellt, um eine transparente Preisgestaltung in der Unternehmenspraxis zu fördern. Fachinformationen, Leitfäden, Merkblätter zu relevanten Themen der Elektrotechniker:innen oder Musterberechnungen für die betriebswirtschaftliche Kostenabschätzung sollen die Betriebe in ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Die Kalkulationshilfe und Software für E-Techniker des EDS (Elektro-Daten-Service) geben Orientierung bei der Erstellung von Bauvertragstexten, Betriebsmittel- und Verteilerdokumentationen sowie bei der Kalkulation von Kabelquerschnitten und Lohnkosten. Die Website www.preisumrechnung.at ergänzt das Angebot, womit Unternehmen eine einfache und schnelle Preisumrechnung ermöglicht wird. Seit 2015 bestehen umfassende Meldepflichten für Unternehmen, die fluorierte und chemisch verwandte Treibhausgase herstellen oder verwenden. Personen bzw. Unternehmen, die Arbeiten an Einrichtungen mit F-Gasen

durchführen, unterliegen einer Zertifizierungspflicht. Die administrative und inhaltliche Abwicklung der Zertifizierung und Beratungstätigkeiten von betroffenen Unternehmen führen im Rahmen des übertragenen Wirkungsbereiches die Mitarbeiter:innen der Bundesinnung durch.

Mit Ihren Supportleistungen zielt die Bundesinnung darauf ab, den Mitgliedern eine nützliche Hilfestellung zu geben, damit diese Effizienz im unternehmerischen Alltag und somit ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern können.

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/elektro-gebaeude-alarm-kommunikation/service>

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/elektro-gebaeude-alarm-kommunikation/fluorierte-treibhausgase>

Digitalisierungsförderung „KMU-DIGITAL“

KMU.DIGITAL ist eine Initiative der Wirtschaftskammer und des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft. Sie unterstützt seit 2020 kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Konzeptionierung, Umsetzung und Markteinführung im Zusammenhang mit Digitalisierungsprojekten. Es können von Unternehmen ökologisch nachhaltige Transformationsprojekte über die Förderschiene KMU.DIGITAL & GREEN beantragt werden. Das innovative Förderprogramm KMU.DIGITAL soll Anreize für die KMUs schaffen, Digitalisierungsprojekte zu entwerfen, die ihnen helfen, die Potenziale der Digitalisierung erfolgreich zu nutzen. Hinweis: Das diesjährige

Budget der klassischen Förderschiene KMU.DIGITAL 4.0 ist vollständig ausgeschöpft.

→ <https://www.wko.at/foerderungen/kmu.digital>

Digitale Tools für die Lehrlingsausbildung

Die digitale Lernplattform Quick-Speech-APP der Bundesinnung und die Bildungsplattform wîse up sind besondere Serviceleistung für die Lehrlingsausbildung und werden beide als digitale Tools zur Verfügung gestellt. Näheres siehe unter „Zukunftsträchtige Berufsausbildung“.

Brandschutz bei PV-Anlagen

Der neue „Leitfaden zum Brandschutz für PV-Anlagen und Batteriespeicher“ wurde von PV Austria und der Bundesinnung erstellt. Er bietet den Mitgliedern eine Zusammenfassung aller einzuhaltenden Regelwerke, damit Elektrotechniker:innen auch weiterhin qualitativ hochwertige PV-Anlagen errichten können. Der Leitfaden steht auf der [Homepage](#) der Bundesinnung für Mitglieder kostenlos zur Verfügung.

Versicherungsschutz zu optimalen Bedingungen für Innungsmitglieder

Die Bundesinnung hat mit der ARGE Bau Consult maßgeschneiderte Versicherungsbranchenlösungen (branchenspezifischer Versicherungsumfang und Versicherungsumfang, Unterstützung bei der Schadensabwicklung, laufende Anpassung bestehender Vereinbarungen, Erfahrungsaustausch mit Branchenmitgliedern, regelmäßige Informationen u.a.) ausgearbeitet, wovon Mitglieder mit Ihrem Unternehmen profitieren:

- Betriebshaftpflichtversicherung
- Betriebsversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- KFZ-Flotten & Einzelversicherung
- Forderungsausfallversicherung inkl. Inkasso
- Bonitätsversicherung; Absicherung von Außenständen und Haftrücklässen
- Transportversicherung für Werkzeuge und Waren im KFZ und auf Baustellen

- Montageversicherung – auch nur objektbezogen
- Unfallversicherung für Unternehmer:innen und Mitarbeiter

Allgemeine-Geschäftsbedingungen für Elektrotechniker:innen u.a.

Unverbindliche Muster für den Berufsalltag – zugeschnitten auf die Elektrobranche – hat die Bundesinnung von Rechtsexperten ausarbeiten lassen. Die auf der [Homepage](#) der Bundesinnung für alle Mitglieder kostenlos zur Verfügung stehenden allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) wurden entsprechend der aktuell geltenden Gesetzeslage erstellt. Die Muster-AGB stehen für Elektrotechniker:innen, Alarmanlagentechniker:innen, Veranstaltungs-, Beleuchtungs- und Beschallungstechniker:innen und Kommunikationselektroniker:innen zum Download bereit.

Informationen zum Kollektivvertrag für Arbeiter:innen und Angestellte

Auf der [Homepage](#) der Bundesinnung finden sich allgemeine Informationen zu den Kollektivverträgen, Kollektivverträge, Lohn- und Gehaltstafeln sowie Zusatzinformationen, Sonderbestimmungen für Arbeiter:innen, Angestellte und Lehrlinge und jeweils aktuelle Meldungen im Zusammenhang mit den regelmäßigen KV-Abschlüssen.

Praxiskommentar zum Kollektivvertrag für Arbeiter:innen

Im Auftrag der Verhandlungsgemeinschaft zu den Kollektivverträgen im Metallgewerbe wurde von Dr. Heinz Rothe ein Praxiskommentar zum Arbeiter-KV erstellt. Der Praxiskommentar für Arbeiter im Eisen- und Metallverarbeitenden Gewerbe geht auf Besonderheiten und praxisrelevante Fragen des Kollektivvertrages für Arbeiter im eisen- und metallverarbeitenden Gewerbe ein.

Soweit es das Verständnis erfordert, werden auch gesetzliche Bestimmungen erörtert. Die Judikatur wurde weitestgehend eingearbeitet. Zusätzlich erleichtern zahlreiche praktische Beispiele die

Verständlichkeit und Formulierungsvorschläge helfen bei der Umsetzung von Gestaltungsmöglichkeiten.

Der [Praxiskommentar ist in Buchform zum Preis von € 24,00](#) (512 Seiten, inkl. 10 % USt., zzgl. [Versandkosten](#)) im WKO Webshop erhältlich.

E-Players JOURNAL

#Die Zukunft ist elektrisch – Neues Elektriker:innen-Magazin

Mit E-Players, dem neuen zweimal im Jahr erscheinenden Magazin der Bundesinnung und aller Landesinnungen der Elektrotechnikerinnen und Elektrotechniker, wird die Kommunikation und der fachliche Austausch seit der ersten Ausgabe im Herbst 2024 innerhalb der Branche weiter intensiviert.

Der direkte Draht ist das Wichtigste, und so soll auch das neue Magazin dazu beitragen, alles Wissenswerte, Spannende und Neue aus der Branche zweimal pro Jahr in moderner und attraktiver Form zu vermitteln. Dazu zählen nicht nur Interviews mit Expertinnen und Experten, sondern auch Berichte aus den Bundesländern und Beiträge der Partnerinnen und Partner aus Großhandel und Industrie.

Im Wissen um den hohen Stellenwert der engen Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette soll die Elektrobranche noch enger zusammengeführt, das Gemeinsame in der täglichen Arbeit forciert und somit noch mehr Nutzen und Mehrwert für die gesamte Branche generiert werden. Auch dazu soll E-Players einen Beitrag leisten und somit auch ein wichtiges Signal an Entscheidungsträgerinnen und -träger senden: Die österreichischen Elektrotechnikerinnen und Elektrotechniker braucht es mehr denn je - vom Klimawandel über die Energiewende bis hin zu E-Mobilität, Digitalisierung und Gebäudesanierung - und sie sind bereit!

→ <https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/elektro-gebaeude-alarm-kommunikation/e-players-journal>

e-nnovation - Fachmesse 2025 in Salzburg

#Die Zukunft ist elektrisch - Neue Branchenleitmesse für die Energie- und Elektrik-Technik-Branche

Die Premiere der e-nnovation Austria 2025 war ein voller Erfolg. Mit 200 Ausstellern aus zehn Ländern und rund 8.300 Fachbesucher:innen hat sich die e:nnovation Austria als Österreichs neue Fachmesse für Energie, Elektro-, Licht-, Haus- und Gebäudetechnik erfolgreich in den Messekalender der Branche eingeschrieben.

Von 5. bis 7. März 2025 fand im Salzburger Messezentrum zum ersten Mal die e-nnovation Austria statt und positionierte sich mit rund 8.300 Fachbesucher:innen als neue Branchenleitmesse. Die Organisation der Messe und Trägerschaft durch die gesamte Wertschöpfungskette Elektrotechnik zeigt ihre ausgezeichnete Zusammenarbeit und gemeinsamen Bemühungen. Neben zahlreichen Innovationen, Podiumsdiskussionen und Fachvorträgen sorgten im Entertainmentbereich Kabarettist Robert Palfrader und Musiker JOSH. für beste Stimmung. Ob effiziente Lösungen für die Energiewende, der einfache Einstieg in die E-Mobilität durch userfreundliche Ladestationen, die zuverlässige Überwachung von DC-Stromversorgungen, smarte Sicherheits- und Türsysteme oder intelligente Beleuchtung zum Wohlfühlen - die e-nnovation Austria bot ein breites Spektrum an Innovationen rund um die Themen Elektrotechnik, Licht, E-Mobilität, Gebäudeautomation und Energie. Die Branchenleitmesse e-nnovation wird im Zweijahresrhythmus veranstaltet und kommt im Frühjahr 2027 wieder.

<https://www.wko.at/oe/gewerbe-handwerk/elektro-gebaeude-alarm-kommunikation/premiere-der-e-nnovation-austria-war-ein-voller-erfolg>

→ <https://www.ennovation-austria.com/>

A promotional poster featuring three diverse teenagers. In the center, a young woman with long blonde hair and pink cat-ear headphones has her arms crossed. To her left is a young woman with dark hair, and to her right is a young man with curly hair wearing a red jacket. The background is a vibrant, abstract mix of purple and yellow with light streaks. A yellow smartphone is visible on the left side.

JOIN THE FUTURE

Werde
Zukunftserfinder:in
mit Elektrotechnik

Zukunftsträchtige Berufsausbildung

Die Bundesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker hat im Bildungsbereich beachtliche Entwicklungen aktiv unterstützt und beachtliche Erfolge erzielt, die nicht nur den elektrotechnischen Unternehmen, sondern auch ihren Kund:innen zugutekommen, denn gut ausgebildete Fachkräfte zeichnen sich durch eine hohe Arbeitsqualität und eine ausgezeichnete Leistungserbringung aus. Die Bandbreite der Leistungen reicht von der Aktualisierung der klassischen Lehre bis hin zur Verfügung Stellung flexibler Weiterbildungsmöglichkeiten für betriebliche Fachkräfte.

Modernisierung der Lehrberufe - Modulare Ausbildungen

Die Bundesinnung hat die Modernisierung der Lehrausbildungen durch ihre Modularisierungen abgeschlossen. Ziel der Modularisierung war es, Lehrlingen eine großflächige, fachübergreifende Grundausbildung und eine entsprechende Spezialisierung zu bieten. So wurde im Lehrberuf Elektrotechnik per Verordnung im Jahr 2022 die Möglichkeit für Lehrlinge geschaffen, im Hauptmodul flexibler ihre Ausbildungsschwerpunkte zu wählen.

Durch die von der Bundesinnung akkordierte Überarbeitung wurde ein zeitgemäßes Berufsbild entwickelt, das die Aspekte der fortschreitenden Digitalisierung und moderne Technologien berücksichtigt. Dadurch werden junge Elektrotechniker:innen optimal auf die Herausforderungen ihrer beruflichen Zukunft vorbereitet. Den geänderten gesellschaftlichen Anforderungen entsprechend wurden in die Ausbildungsordnung vier Hauptmodule Anlagen- und Betriebstechnik, Automatisierungs- und Prozessleittechnik, Elektro- und Gebäudetechnik sowie Energietechnik und zehn Spezialmodule Smart Home, Gebäudeleittechnik, Erneuerbare Energien und Elektromobilität, Netzwerktechnik, Eisenbahnelektrotechnik, Eisenbahnsicherungstechnik, Eisenbahnfahrzeugtechnik, Eisenbahntransporttechnik, Eisenbahninstandhaltungstechnik und Eisenbahnbetriebstechnik aufgenommen. Die

umgesetzten Maßnahmen steigert die Attraktivität der Elektrotechnik-Ausbildung.

Seit 1. Januar 2024 gilt die neue Ausbildungsordnung Elektrotechnik. Die Ausbildung von Lehrlingen in einem Spezialmodul ist frühestens ab dem 1. September 2026 möglich. Es wurde auch die Ausbildung Elektronik aktualisiert, die ebenso als Modularlehrberuf konzipiert ist. Das Berufsbild gliedert sich in fachübergreifende und fachliche Kompetenzbereiche, wobei die fachlichen Kompetenzbereiche in Grundmodul, Hauptmodule und Spezialmodule gegliedert sind. Nach dem Grundmodul spezialisiert man sich in einem der beiden Hauptmodule Angewandte Elektronik oder Informations- und Kommunikationselektronik. Zur Vertiefung und Spezialisierung der Ausbildung kann ein Spezialmodul (Netzwerktechnik und Eisenbahntelekkommunikationstechnik) gewählt werden.

Als neuer Lehrberuf wurde 2021 die Ausbildungsordnung Veranstaltungstechnik verordnet, die mit 1.8.2021 in Kraft trat. Veranstaltungstechniker:innen sind für die technischen Aufbauten und Anlagen zuständig, die bei Veranstaltungen aller Art benötigt werden (Theateraufführungen, Konzerte, Fest- und Sportveranstaltungen, Tagungen und Seminare usw.). Sie bauen die technischen Anlagen und Aufbauten auf Bühnen auf, installieren/montieren die Ton-, Licht- und Multimedia-Anlagen, führen Wartungs- und Reparaturarbeiten an den

veranstaltungstechnischen Anlagen durch und sorgen während der Veranstaltungen für den reibungslosen technischen Ablauf.

→ <https://www.wko.at/oe/elektro-gebaeude-alarm-kommunikation/elektroausbildung/start>

Bildungsplattform wîse-up als Serviceleistung für die Lehrlingsausbildung

Mit der Gründung von wîse up im Jahr 2020 hat das ort- und zeitunabhängige Lernen der Lehrlinge mit wîse-up, das über Smartphone oder Tablet nutzbar ist, eine neue Dimension erreicht. Unternehmen haben die Möglichkeit, betriebsinterne Lerninhalte und wiederkehrende Themen zu administrieren. Zahlreiche Inhalte und Lernstrecken zu Fachgebieten Werkstoffkunde, Fertigungstechnik, Pneumatik und Hydraulik, Elektrotechnik oder Angewandte Mathematik wurden von Expert:innen der Bundesinnung erstellt. Zudem erlaubt ein Abo den Zugang zu mehr als 20.000 Kursen von namhaften Bildungsanbieter:innen.

Innovative Maßnahmen, wie der Digi-Scheck ermöglichte Lehrlingen mit einem aktiven Lehrvertrag die kostenlose Teilnahme.

→ <https://www.wko.at/oe/elektro-gebaeude-alarm-kommunikation/elektroausbildung/lehrberuf-elektrotechnik-digitales-lernen-mit-wise-up>
→ <https://wise-up.at/lehre/elektrotechnik/>

Quick-Speech-APP

Als innovative Lernmaßnahme der Bundesinnung steht die kostenlose digitale Lernplattform Quick-Speech-APP für die Berufsausbildung Lehrlingen zur Verfügung. Quizfragen aus allen Fachgebieten der Elektrotechnik sind digital abrufbar und erleichtern durch eine ständige Verfügbarkeit und sofortige Überprüfung der Antworten die Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung. Ein besonderes Highlight der neuen Lernplattform ist der integrierte Trainingsbereich, der umfangreiche Übungsfragen bereitstellt, sowie die sogenannten "Daily Challenges". Die interaktiven Fragen müssen dabei innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens

beantwortet werden, wodurch neben dem Wissenserwerb auch das Arbeiten unter Zeitdruck trainiert wird.

Die intelligente Microlearning-Plattform Quick-Speech besteht aus Fragen und Denkaufgaben (Quizz) zur Lernunterstützung der Lehrlinge. Die digitale Verfügbarkeit soll die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung erleichtern und zu einem guten Ergebnis führen. In den Übungsbereichen gibt es über 2.500 Fragen. Weitere Themen sind in Ausarbeitung und werden das Schulungsangebot nach und nach erweitern. Dazu kommen noch an die 400 Lernkarten und an die 580 Verständnisfragen, die den Nutzer:innen schon jetzt zur Verfügung stehen.

→ <https://www.wko.at/oe/elektro-gebaeude-alarm-kommunikation/elektroausbildung/app-fuer-elektrotechnik-lehrlinge>
→ <https://quickspeech.at/elektrikeroesterreich/>

Höhere Berufliche Bildung (HBB) als Alternative zur akademischen Bildung

Das österreichische System der dualen Berufsausbildung ist international als Erfolgsmodell hoch angesehen, dennoch wird die Lehre derzeit nur selten als ein Berufseinstieg mit Perspektive auf eine Führungsposition in Betracht gezogen. Mit der HBB sollen durchgehende Karrierewege realisierbar werden, die zu anerkannten höheren Bildungsabschlüssen führen.

Die breite Vielfalt der beruflichen Bildung war bislang nur unvollständig den einzelnen Stufen des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR) zugeordnet. Der NQR wurde 2016 in Österreich eingeführt, um akademische und berufliche Qualifikationen national und europaweit vergleichbar zu machen. Der achtstufige Aufbau des NQR erleichtert u.a. die grenzüberschreitende Mobilität und ist auch für die Teilhabe von österreichischen Unternehmen an internationalen Vergabeverfahren von Bedeutung.

Die Bundesinnung hat seit 2016 die Überarbeitung der Befähigungsprüfung Elektrotechnik und Meisterprüfungsordnung Kommunikationselektronik durchgeführt, um die Einstufung an das NQR

Niveau VI zu erreichen. So konnte die Zuordnung der Qualifikationen mit der Bachelor-Ausbildung gleichgestellt werden.

→ <https://www.wko.at/weiterbildung/zuordnung-nationaler-qualifikationsrahmen>

Österreichweite Vernetzung zur Qualitätssicherung der Befähigungsprüfung

Im Januar 2025 wurde erstmals auf Initiative von BIM-Stv. Kober ein zweitägiger Workshop mit Teilnehmer:innen aus ganz Österreich, die für die Durchführung der Befähigungsprüfung Sorge tragen, in Kufstein abgehalten. Dazu gehörten die Prüfer genauso, wie auch Vertreter:innen der Meisterprüfungsstellen, Expert:innen der Bildungspolitischen Abteilung der WKÖ, wie auch Vertreter:innen des zuständigen Wirtschaftsministeriums.

Die Ziele der Veranstaltung (Vernetzung von Meisterprüfungsstellen, Innungen und Prüfern und Optimierung des Ablaufs der Befähigungsprüfung in den einzelnen Bundesländern) wurden aus Sicht der Teilnehmer:innen erreicht, die den Wunsch auf eine jährliche Wiederholung äußerten. Der Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen der Prüfer untereinander waren gewinnbringend für alle Beteiligten gestaltet. Es wurde auch Wissenswertes rund um die Befähigungsprüfung den Teilnehmer:innen vermittelt, um die Qualität der Befähigungsprüfung in ganz Österreich auf ein einheitliches Qualitätsniveau zu heben. Die künftige Zusammenarbeit soll durch eine regelmäßige Veranstaltung des Workshops gestärkt werden. Der Workshop 2026 wird in der Steiermark abgehalten.

3

Organisation & Struktur

Die Organisation und Struktur der Bundesinnung

Die Bundesinnung zeichnet sich durch ihre koordinierende Funktion aus. Sie sorgt für eine einheitliche Vertretung ihrer Mitglieder auf nationaler Ebene und übernimmt die Kommunikation mit der Politik und Behörden, Repräsentation in auswärtigen Verbänden und Institutionen sowie die Förderung der beruflichen Bildung und des technischen Fortschritts ihrer Mitglieder. Die Bundesinnung entwickelt gemeinsam mit den Landesinnungen der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker ihr Leistungsspektrum innovativ weiter, um für ihre Mitglieder bestmögliche Dienstleistungen und eine effektive Interessenvertretung zu bieten.

Bundesinnungsausschuss der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker:innen

Die Struktur der Bundesinnung und der Wirtschaftskammer sorgt dafür, dass sie wirtschaftliche Rahmenbedingungen mitgestalten und so für ihre Mitglieder mehr bewirken können. Die Basis der Bundesinnung bilden die Mitwirkung demokratisch gewählter Funktionär:innen und hauptberuflicher Mitarbeiter:innen. Die gewählten Vertreter:innen der österreichischen Elektrotechniker:innen agieren ehrenamtlich in dem sich aufgrund der WK-Wahlen alle 5 Jahre neu formierenden Bundesinnungsausschuss und den Arbeitsausschüssen der Bundesinnung.

Die themenbezogenen Arbeitsausschüsse

In der Funktionsperiode 2020-25 haben die gewählten Funktionär:innen, ihre Branchenkolleg:innen in folgenden schwerpunktbasierten Ausschüssen vertreten und die unternehmerischen Rahmenbedingungen aktiv mitgestaltet:

- # AA Aus- und Weiterbildung; Vorsitz: Bernhard Pabinger
- # AA Alarmanlagenerrichter; Vorsitz: Ing. Egon Maurer
- # AA Veranstaltungs-, Beschallungs- und Beleuchtungstechniker; Vorsitz: Ing. Alexander Kränkl
- # AA Blitzschutz und Erdung; Vorsitz: Andreas Iser
- # AA Kommunikationselektroniker; Vorsitz: Ing. Martina Karall
- # AA Technik und Normen; Vorsitz: Bernhard Wilke
- # AA Öffentlichkeitsarbeit; Vorsitz: Andreas Wirth/Christian Bräuer

Wirkungsvolle Kooperationen

In den Bereichen Normenwesen, Bildung, Innovation sowie Öffentlichkeitsarbeit auf nationaler und europäischer Ebene setzt die Bundesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker auf effiziente Partnerschaften und Kooperationen:

- # Association of Professional Wireless Production Technologies APWPT <https://apwpt.org/>
- # Audiovisual and Integrated Experience Association AVIXA <https://www.avixa.org/de/>
- # Austrian Standards International (ehem. Austrian Standards Institut) ASI
<https://www.austrian-standards.at/>
- # Dachverband Energie-Klima <https://www.energieklima.at/ueber-uns/>
- # Electrical Contractors Association - EuropeOn <https://europe-on.org/about-europe-on/>
- # IG Infrarot Austria <https://www.ig-infrared.com/wordpress/>
- # Institut für angewandte Gewerbeforschung IAGF <https://iagf.at/>
- # Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft ibw <https://ibw.at/>
- # KMU Forschung Austria <https://www.kmuforschung.ac.at/>
- # Kuratorium für Elektrotechnik <https://kfe.at/>
- # Kuratorium Sicheres Österreich KSÖ <https://kompetenzzentrum-sicheres-oesterreich.at/>
- # Österreichischer Verband für Elektrotechnik OVE <https://www.ove.at/>
- # Photovoltaic Austria <https://pvaustria.at/kontakt/>

Die Spitzenfunktionär:innen der Bundesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker

Der Vorstand der Bundesinnung

Die Spitzenfunktion im Vorstand der Bundesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker hatte in der zu Ende gehenden Funktionsperiode bis Herbst 2023 Bundesinnungsmeister Andreas Wirth inne, der danach zum Präsidenten der Wirtschaftskammer Burgenland bestellt wurde. Ihm folgte als Bundesinnungsmeister Christian Bräuer, der auch zugleich Wiener Landesinnungsmeister ist, nach. Die Entscheidungen des Bundesinnungsmeisters und des Bundesinnungsvorstandes sowie die Beschlüsse des Bundesinnungsausschusses bilden die Grundlage für die interessenpolitische Arbeit und gesamtgesellschaftliche Prozesse und fachliche Schwerpunktsetzungen der Bundesinnung. Maßgebliche und schwerpunktbasierte Unterstützung der elektrotechnischen Branche leisten die Vorstandsmitglieder und Bundesinnungsmeister-Stellvertreter Dipl.-Bw. Ing. Stephan Preishuber, MBA (OÖ) und Günther Kober (NÖ).

Die Funktionär:innen der Bundesinnung sind verpflichtet, sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben

den Zielsetzungen der Organisationen der gewerblichen Wirtschaft entsprechend zu verhalten, an den Sitzungen der Organe teilzunehmen und die Verschwiegenheitspflicht zu beachten. Einzelorgane sind verpflichtet, für die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften sowie für die Umsetzung der Beschlüsse der Organe ihrer Wirkungsbereiche Sorge zu tragen.

Die erfolgreiche Vertretung in der Sozialpartnerschaft

Die Organisation der Verhandlungstermine und Kommunikation mit den Sozialpartner:innen im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungsprozesse übernehmen über die gesamte Funktionsperiode hindurch die Geschäftsstelle der Bundesinnung und ihre Spitzenfunktionär:innen.

In der Regel führen die Spitzenfunktionär:innen der Bundesinnung und bestellten Vertreter:innen jedes Jahr die Kollektivvertragsverhandlungen mit dem Sozialpartner für rund 7.700 Arbeitgeber:innenbetriebe in Österreich mit ca. 35.000 Arbeitnehmer:innen inklusive ca. 6.800 Lehrlinge.



4

Kontrolle
Compliance
Krisenmanagement

Kontrolle, Compliance und Krisenmanagement

Strikte Überwachung und effektive Aufsicht

Die finanzielle Verwaltung der Bundesinnung unterliegt strengen internen und externen Kontrollmechanismen. Die Gebarung der Finanzen der Bundesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker richtet sich nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Die getätigten Aufwendungen erfolgen auf Basis der Vorschriften der Haushaltsordnung und der gefassten Beschlüsse des Bundesinnungsausschusses. Die „Richtlinien zur Dezentralen Budgetverantwortung“ und das digitalisierte Vier-Augen-Prinzip regeln die Mittelfreigabe der Bundesinnung. Die gesamtheitliche finanzielle Wirksamkeit der eingesetzten Maßnahmen überwacht der von der WKÖ eingerichtete Kontrollausschuss. Die aus den Reihen der Kammermitglieder vom Wirtschaftsparlament gewählten fünfzehn Mitglieder des Kontrollausschusses sind an keine Weisungen gebunden und damit unabhängig. Darüber hinaus unterliegt die Bundesinnung der Kontrolle durch den unabhängigen Rechnungshof, welchem die Rechnungsabschlüsse und Voranschläge der Bundesinnung jährlich zur Kenntnis übermittelt werden. Organe des Nationalrats können die Überprüfung der Gebarung vornehmen.

Compliance-Regelwerk

Die Compliance-Erklärung der Bundesinnung und Compliance-Vorschriften der WKÖ sind ein internes Regelwerk und bilden die Grundlage für das verantwortliche Handeln ihrer Organe

(Funktionär:innen) und für die Mitarbeiter:innen der Bundesinnung. Darüber hinaus regeln die Vorschriften ihren Umgang mit Funktionär:innen, Kammer-Mitgliedern sowie Stakeholder:innen. Die Compliance-Erklärung der Bundesinnung wird bei jeder Sitzung von Kollegialorganen den Teilnehmer:innen zur Kenntnis gebracht und als integrativer Bestandteil in die Ergebnisniederschriften der betreffenden Sitzung aufgenommen.

Die vorhandenen Compliance-Regelwerke und Vorschriften regeln die Vertretung nach außen und darüber hinaus Bereiche, wie Datenschutz, Informationssicherheit, Repräsentationen, Auftragsvergabe, Zeichnungsregeln sowie die Organisation und Handhabung von Dienstreisen. Die internen Compliance-Richtlinien unterliegen einer laufenden Evaluierung und Aktualisierung.

Krisenmanagement

Die Handlungsfähigkeit der Wirtschaftskammer in Krisensituationen sichert die 2020 eingerichtete Stabstelle Krisenmanagement und Sicherheitsvorsorge (StbKS) ab. Als Informationsdrehscheibe, Förderabwicklerin und Verhandlungspartnerin übernahm die Stabstelle der WKÖ gemeinsam mit der Bundesinnung essenzielle strategische Aufgaben während der herausfordernden Pandemie-Jahre und wurden diese effizient im Sinne der Unternehmen abgewickelt.

Die Stabstelle beschäftigt sich in Zusammenarbeit mit den Außenwirtschaftszentren auch mit den Auswirkungen von internationalen Konflikten auf österreichische Unternehmen. Sie liefert hilfreiche Inputs zu aktuellen Entwicklungen, Konsequenzen und etwaigen Vorsorgemaßnahmen.

5

Im Auftrag aller
Elektrotechniker:innen

Im Auftrag aller Elektrotechniker:innen

Die Mitarbeiter:innen der Bundesinnung

Die Arbeitswelt ist einem fortlaufenden Wandel unterworfen, dessen Auswirkungen immer spürbarer werden. Desk-Sharing, hybrides Arbeiten und Employee Reskilling, um neue Kompetenzen zu erwerben, gehören genauso wie bei den Unternehmen auch zum HR-Alltag der Bundesinnung. Die Anpassung der Arbeitsmethoden, -infrastruktur und -organisation unterstützt nachhaltig die Partizipation und zeitgemäße Zusammenarbeit innerhalb der einzelnen Fachbereiche der Geschäftsstelle sowie auch die effiziente und flexible Arbeit außerhalb des Büros.

Die Geschäftsführung der Bundesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker sorgt mit maßgeschneiderten Rahmenbedingungen dafür, dass Mitarbeiter:innen der Bundesinnung beste Leistungen im Sinne der elektrotechnischen Unternehmen erbringen können.

Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle der Bundesinnung:

Ing. Dipl.-Ing. Christian ATZMÜLLER
Dipl.UT

Bundesinnungsgeschäftsführer
+43 1 5056950 121
atzmueller@bigr2.at

Mag. Dr. Paul MOROLZ

Referent
+43 1 5056950 124
morolz@bigr2.at

Claudia KIRCHNER-DICHTL

Assistentin
+43 1 5056950 123
dichtl@bigr2.at

Maria MILISITS

Assistentin
+43 1 5056950 125
milisits@bigr2.at

Marcela KOHL, BA

Assistentin
+43 1 5056950 126
kohl@bigr2.at

Wirtschaftsdaten und Kennzahlen 2020 - 2025

Branchenprofil ELEKTRO-, GEBÄUDE-, ALARM- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIKER:INNEN

Hauptdaten	2020	2025
Mitgliedschaften (Mehrfachzählung)	13.561	16.284*
Aktive Mitgliedschaften	11.232	14.046*
Unternehmensneugründungen (Schwerpunktzusordnung)	382	883**
Arbeitnehmer:innen (Beschäftigungsverhältnisse inkl. geringfügig Beschäftigte)	46.694	54.308**
Umsatzerlöse in Mio. EUR	7.223	9.904**
Bruttowertschöpfung in Mio. EUR	2.938	3.794**
Bruttoinvestitionen in Mio. EUR	148	267**
Personalaufwand in Mio. EUR	2.318	2.881**
Lehrlingszahlen	4.750	6.554*

Wirtschaftskennzahlen	2020	2025
Gründungsquote (Neugründungen in % der aktiven Mitgliedschaften)	3,8	7,3**
Ø Personalaufwand je Arbeitnehmer:in (lt. Leistungs- und Strukturstatistik) in EUR	50.524	55.016**
Ø Umsatz je Erwerbstätigen in EUR	142.806	165.154**
Nettoquote (Bruttowertschöpfung in % des Produktionswertes)	45,0	40,1**
Investitionsquote (Investitionen in % der Umsatzerlöse)	2,0	2,7**

* Stand 2024 (oder letztverfügbar)

** Hauptdaten 2023

Quellen

apppool.wko.at | LLStatistikAbfragetool

Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ GmbH)

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)

Elektrotechniker.at

Eurostat, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Ganz-Wien.at

i-Magazin. Team i Zeitschriftenverlag GmbH

STATISTIK AUSTRIA. Persönlicher Inflationsrechner; Sonderauswertung der Leistungs- und Strukturstatistik im Auftrag der WKÖ

wko.at/oe/wko/wirtschaftskammer-oesterreich

WKÖ, Abteilung für Statistik. Beschäftigungsstatistik; EPU Auswertung und Gründungsstatistik; Gründungsstatistik, Mitgliederstatistik; Lehrlingsstatistik

Stand: 01/2025

Fotos:

Agentur Sonderzeichen/Charly Krimmel; S. 6, 17

alfa27 | stock.adobe.com; S. 42

Bundesinnung der Elektrotechniker; S. 4

Christian Vorhofer | WKÖ Blue Planet Studio | stock.adobe.com; S. 20

Foto Knoll; S. 12

icons8.de/icons/set/social-media; S. 22, 29, 30

laowaika | stock.adobe.com; S. 10

urbans78 | stock.adobe.com; S. 1

Zukunftserfinderinnen.at; S. 16, 34

Dieser Geschäftsbericht enthält Informationen, die dem aktuellen Rechts- und Informationsstand entsprechen. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältigster Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich oder der/des Autor:in/s ausgeschlossen ist.

Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin:

© Bundesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker

1040 Wien, Schaumburggasse 20/4

Vertretungsbefugtes Organ: Bundesinnungsmeister Christian Bräuer

Für den Inhalt verantwortlich: Bundesgeschäftsführer Ing. Dipl.-Ing. Christian Atzmüller, Dipl.UT

Telefon: +43 1 505 69 50 123

E-Mail: elektrotechniker@bigr2.at

Internet: <https://www.elektrotechniker.at/>